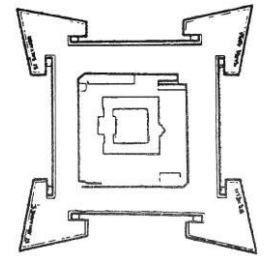


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«

Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«
Heinrich-Röttgen-Str.5, 52428 Jülich

An alle Mitglieder,
Freunde und Unterstützer des
Fördervereins »Festung Zitadelle Jülich e.V.«



Jülich, im Dezember 2020

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Dieses Jahr 2020 hat alle Pläne auf den Kopf gestellt. Im vorigen Jahresbericht habe ich davon gesprochen, dass 2020 von zahlreichen 75. Jahrestagen geprägt sein werde. Stattdessen ist es nun die Corona-Krise, die alles überschattet. So haben wir uns im Vorstand - wie ich Ihnen in meinem Rundbrief im Mai bereits mitteilte - in Rücksprache mit dem Amtsgericht Düren dazu entschlossen, auf die diesjährige Mitgliederversammlung zu verzichten und die Vorstandsmitglieder nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung im Amt zu belassen. Wann wir diese im nächsten Jahr werden durchführen können, wird vom weiteren Verlauf der Pandemie abhängen.

Die Vereinsarbeit aber geht weiter - vielleicht nicht mit demselben Schwung, weil alles etwas zäher verläuft, doch unsere Projekte laufen weiter und wir können uns über verschiedene besonders schöne Ergebnisse freuen. So zum Beispiel über unsere neue Internetseite: "www.festungsstadt-juelich.de". Für die ehrenamtliche Erstellung ihres digitalen Hintergrundes möchte ich mich ganz herzlich bei unserem Vorstandsmitglied Prof. Uli Stegelmann bedanken. Er hat das so benutzerfreundlich angelegt, dass ich als Vorsitzender die Seiten ganz einfach selbst erstellen, bearbeiten und stets aktuell halten kann. So finden Sie dort nun zu allem, was ich hier anspreche, weiterführende Informationen. Ich würde mich freuen, von Ihnen dazu eine kritische Rückmeldung zu bekommen. Die E-Mail-Adresse unseres Vereins ist schon seit längerem: ffzj@aol.de.

Unsere Ausstellung "ÜberLeben in Jülich" hat mit ihren Postern im Jülicher Straßenraum und der zugehörigen Broschüre sehr großen Anklang in der Bevölkerung gefunden. Seit Pfingsten befinden sich die Poster nun im Schlosskeller des Museums Zitadelle Jülich zusammen mit der dortigen Ausstellung „Bildgewaltig - Fotos der Zerstörung Jülichs“. Dieser gemeinsame Einblick in die Jülicher Kriegs- und Nachkriegszeit hat dazu geführt, dass deutlich mehr Besucher den Weg in den Schlosskeller gefunden haben als in den Jahren zuvor. Das galt auch für die - damals mit Corona-Auflagen wieder möglichen - Führungen im Rahmen der Reihe "Geschichte am Sonntag" - kurz "GaSt". Am jeweils ersten Sonntag der Monate August, September und Oktober führten Mariele Egberts, Bernhard Dautzenberg, Walter Maßmann und ich wieder zahlreiche Gäste durch Zitadelle, Schloss und unsere Ausstellung. Bedingt durch die Pandemie-Situation ist das Museum derzeit leider wieder geschlossen. Auf unserer Internetseite können Sie auf unterschiedlichen Wegen unsere Ausstellung immer noch virtuell besuchen. Insbesondere empfehlen möchte ich Ihnen den von Mariele Egberts eingesprochenen Rundgang durch die Ausstellung auf izi.TRAVEL, den Sie sich mit der zugehörigen App auch vor Ort auf dem Smartphone anhören und anschauen können.

Auf unserer Internetseite finden Sie auch die beiden von mir als Vorsitzenden des Vereins an den Rat gerichteten Bürgeranträge zur Visualisierung von baulichen Veränderungen im Denkmalbereich sowie zur Besetzung der Amtsleitung der Unteren Denkmalbehörde. Beide wurden mit einer wenig nachvollziehbaren Argumentation vom zuständigen Haupt- und Finanzausschuss abgelehnt. Gerade der Visualisierung von baulichen Maßnahmen im unter Schutz stehenden Denkmalbereich käme in den kommenden Jahren bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes eine wichtige Bedeutung zu - so z.B. bei der Gestaltung des Markt- und Schlossplatzes wie auch der Großen Rurstraße. Technisch ist so eine Visualisierung kein Problem mehr und der Nutzen, einen realen Eindruck von der Neugestaltung zu bekommen, sollte die Kosten aufwiegen. Ich werde das Thema weiter verfolgen.

Dann freue ich mich, Ihnen ein neues Buch vorstellen zu dürfen, das Conrad Doose und Guido von Büren im Auftrag des Fördervereins bzw. des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. herausgeben: „Alessandro Pasqualinis Entwurfsmodell von 1545 für den Renaissance-Neubau der herzoglichen Residenz zu Jülich. Die mathematisch-philosophischen Hintergründe des Modell-Grundrisses und ihre Bedeutung für die reduzierte Ausführungsplanung von 1549“. Autor ist Herr Professor Dr. Jürgen Eberhardt, der mit diesem Werk einen Bogen zu seiner ersten Untersuchung über Jülich aus dem Jahr 1978 schlägt. Er hat das nur in zwei Fotografien dokumentierte, im Krieg verbrannte hölzerne Entwurfsmodell der Jülicher Zitadelle einer umfassenden Analyse im Hinblick auf die geometrischen Grundlagen des Planungsprozesses unterzogen. Besonders interessant ist, dass sich der gegenüber dem Urentwurf deutlich reduzierte Ausführungsplan problemlos aus dem geometrischen Gesamtschema des Urentwurfs ableiten lässt. Auch den Grundriss des ersten Obergeschosses der Schlosskapelle unterwirft Pasqualini einem strengen geometrischen Konzept. Aus diesen Analysen ergeben sich weiterführende Überlegungen zu den mathematischen und philosophischen Hintergründen der Architektur Pasqualinis in Jülich, die auch die gesamte fünfeckige „Idealstadtanlage der Renaissance“ berücksichtigt. Pasqualini zeigt sich hier als besonders begabter Baumeister, der nicht nur Stadtplaner, Festungsbaukundiger und Architekt ist, sondern wohl auch als Kenner antiken Gedankengutes, der dieses mit christlichen Vorstellungen zu verbinden weiß. Das jetzt vorliegende Forschungsergebnis zeigt einmal mehr, zu welchem „Hotspot“ der italienischen Hochrenaissance sich Jülich im 16. Jahrhundert entwickelt hat - mit Auswirkungen auf das ererbte Stadtbild. Bis heute ist trotz aller Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg diese Renaissance-Stadtanlage im Erscheinungsbild des Wiederaufbaus noch sehr präsent. Daher ist es nur konsequent, wenn Guido von Büren auch im Hinblick auf die Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes danach fragt, wie zukünftig mit diesem Erbe aus denkmalpflegerischer und architekturhistorischer Sicht umzugehen ist.

Der Sparkasse Düren und der Hans-Lamers Stiftung danken wir für die Druckzuschüsse zu diesem im Layout sehr ansprechend gestalteten Buch. Erschienen ist es im Aachener Ammanus Verlag unter ISBN 978-3-945025-88-8 und kann zum Preis von 24,90 € im örtlichen Buchhandel bezogen werden oder mit portofreiem Versand über den HERZOG-Shop unter:
<https://shop.herzog-magazin.de/produkt/buecher/alessandro-pasqualinis-entwurfsmodell-von-1545>

Sicherlich ein sehr schönes Geschenk zum bevorstehenden Weihnachtsfest für jeden, der sich mit Freude an Geometrie und mit Interesse für die philosophischen Hintergründe der Entschlüsselung der Jülicher Baupläne Pasqualinis widmen möchte.

Dass dieses Buch gerade in diesem Jahr als Höhepunkt und Abschluss der gemeinsamen jahrzehntelangen, überaus erfolgreichen Zusammenarbeit von Conrad Doose und Jürgen Eberhardt erscheint, ist insofern ein glücklicher Zufall, als dass Conrad Doose als diesjähriger Träger des MinervaPreises des Fördervereins des Museum Jülich in die Fußstapfen seines Freundes tritt, der diesen Preis 1996 zusammen mit Hartwig Neumann (posthum) verliehen bekam. Damals sagte Jürgen Eberhardt in seinem Dankeswort unter Bezug auf das Engagement der Bürger für das Jülich der Renaissance: "Herr Treusch, Sie sprachen davon, dass es für die nächsten Preisverleihungen noch einige Abgüsse der Minerva gebe. Preisträger jedenfalls, so sehe ich es, dürften Sie in den Reihen der engagierten Bürger noch in hinreichender Zahl finden." Nun ist es nach 24 Jahren wahr geworden. Der Vorstand des Fördervereins freut sich sehr über diese herausragende Auszeichnung und gratuliert Conrad Doose von ganzem Herzen.

Meine Damen und Herren, da persönliche Begegnungen derzeit nicht möglich sind, stehe ich Ihnen gerne jederzeit zu einem persönlichen Gespräch per Telefon (02461 55715) oder Mail (ffzj@aol.de) nicht nur zu den angesprochenen Themen zur Verfügung. Ich würde mich darüber freuen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie auch in dieser schwierigen Zeit geruhsame Feiertage und ein besseres neues Jahr. Bleiben Sie gesund.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Rüdiger Urban)